

Verstärkte Aufmerksamkeit für europäische KMU in Handels- und Investitionsfragen mit China!

Europäische Parlament stimmt über eine neue EU-China-Strategie ab

„Trotz der kritischen Menschenrechtslage in China dürfen wir bei Handels- und Investitionsfragen das Kind nicht mit dem Bade ausschütten.“ stellt Markus Pieper (CDU), Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand Europe (PKM Europe), fest. „Über 85% der aus Europa nach China exportierenden Unternehmen sind KMU. Eine Verflechtung, die sich nicht wegdiskutieren lässt. Deshalb bedarf es seitens der Kommission noch mehr Aufmerksamkeit für die Belange des Mittelstands in Handels-, Investitions- und Wettbewerbsfragen mit China. KMU-freundliche Initiativen wie das Portal Access2Markets sind ein erster richtiger Schritt. Dennoch braucht es mehr Initiative für eine faire Gleichbehandlung europäischer Unternehmen in der Volksrepublik als auch den Schutz vor unlauteren Wettbewerbspraktiken in Europa. Diesem Ziel muss sich die Kommission jetzt mit starker Stimme verschreiben.“

Markus Ferber (CSU), Ko-Sprecher des PKM Europe und wirtschaftspolitischer Sprecher der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, fügt hinzu: „Klar ist: China schafft immer weiter neue Fakten. Sei es durch die Verschlechterung der Geschäftsbedingungen für europäische Unternehmen in China oder den grundlosen und willkürlichen Sanktionen der chinesischen Behörden gegen EU-Bürger und Einrichtungen. Deshalb müssen wir die Beziehungen zwischen der EU und China, aber auch Europas Stellung im indopazifischen Raum, neu austarieren. Mit seinen unilateralen Maßnahmen blockiert sich China dabei selbst und macht damit beispielsweise die Gespräche zur Ratifizierung des EU-China-Abkommen unmöglich. Es sind aber eben diese Instrumente, die nicht nur chinesischen Unternehmen, sondern insbesondere dem europäischen Mittelstand Rechts- und Investitionssicherheit für fairere Wettbewerbsbedingungen gewähren würden. Deshalb kann ich China nur einladen genau zu überlegen, ob es sich langfristig lohnt, sich einem konstruktiven Dialog mit seinem zweitgrößten Handelspartner zu verwehren.“

Heute stimmt das Europäische Parlament über eine neue EU-China-Strategie ab. Mit der neuen EU-Strategie für China legen die Abgeordneten ihre Vision aufbauend auf sechs Säulen dar, mit denen die EU eine neue Strategie für den Umgang mit China entwickeln sollte.